

LEITFADEN FUER AUSSTELLUNGEN

Abmachungen zwischen der tangente und dem ausstellenden Künstler

1. Name des Künstlers Hans Eggenberger
2. Datum der Vernissage 12.Sept.-11.Okt.1981. Vernissage 12.9., 19 U
3. Oeffnungszeiten Sa-So 15-18 Uhr, oder nach Vereinbarung
Um die Präsenzzeiten bemüht sich der Künstler.
4. Der Künstler sorgt für den Transport ja nein
und für das Hängen seiner Werke ja nein
5. Der Künstler liefert seine Werke in einer ausstellungs-
fähigen Form.
Wechselrahmen können gegebenenfalls im TAK gemietet werden.
6. Die Ausstellung sollte einen Tag vor der Vernissage vom
Künstler eingerichtet, bzw. spätestens zwei Tage vor der
nächsten Vernissage abgeräumt werden.
7. Dem Künstler wird empfohlen, den Besucher über seine Person
und die Absichten seiner gestalterischen Arbeit zu unter-
richten.
Die tangente steht ihm dabei gerne beratend zur Seite.
8. Der Text für die Einladung wird nach Absprache mit dem
Künstler formuliert. Dasselbe gilt für die Pressemitteilung.
9. Der Künstler beteiligt sich an den anfallenden Kosten der
Ausstellung mit einer pauschalen Summe von SFr. 250.-.
Darin inbegriffen sind
- Konsumation bei der Vernissage
- Werbung (Einladungen, Presse, evt. Plakate)
- Heizungs- und Stromkosten
Die Versicherung ist in dieser Pauschale nicht inbegriffen.
Sie müsste vom Künstler, falls er es für wichtig hält, privat
abgeschlossen werden.
Ausserdem erhält der Künstler einen Schlüssel, der ihm jeder-
zeit freien Zugang zu den Ausstellungsräumen ermöglicht.
10. Am Verkauf einzelner Werke ist die tangente mit $33 \frac{1}{3}$ Prozent
umsatzbeteiligt.
11. Die tangente kümmert sich um die musikalische Umrahmung der
Vernissage
es sei denn, der Künstler hat eigene Vorschläge
Eigene Vorstellung:
Hans organisiert einen Gitarristen und einen Vernissage-Redner,
dann ein Buffet, bestehend aus Hobelkäse mit Brot. Die anfallen-
den Kosten werden mit den 250 Franken (9) verrechnet. Hans über-
12. Verlauf der Vernissage: nimmt Druck und Verteilung der Einla-
dungen. Porto wird von der Tangente getragen. Bei Verkauf aus
dem aufliegenden Album hat die Tangente keinen Anteil. Die Tan-
gente bemüht sich um einige Plakate und organisiert die Presse.
13. Bemerkungen: Von den Tangente-Adressen wird eine strenge Aus-
wahl gemacht. Gesamtanzahl nicht über 500.

"Analytische Geometrie" von Hans Eggenberger

Vom 12.9.-11.10.1981.

Vernissage Samstag, den 12.9. um 19 Uhr

Musikalische Umrahmung:

Vernissage-Rede:

Oeffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr,
oder nach telephonischer Vereinbarung.

Hans übernimmt den Druck der Einladungen, Format A5, dazu liefert die Tangente Kuverts und trägt die Porto-Kosten.

Sie liefert einen Teil der Adressen auf Klebeetiketten.

Einige Blanko-Plakate werden vorbereitet und mit der Einladung versehen an entscheidenden Punkten aufgehängt.

Hans übernimmt die Organisation des Transports, des Hängens, des Vernissage-Ablaufs, immer nach Rücksprache mit der Tangente, zum Zweck der Hilfe oder Umdisponierung.

Die Tangente übernimmt die Werbung in den Medien und benötigt dazu Informationen über den Künstler.

Der Versand der Einladungen sollte eine Woche vor der Vernissage erfolgen, dh. die Informationen zur Person sollten mindestens 14 Tage vor dem Ereignis vorliegen, damit die Pressewerbung begonnen werden kann.

Die Tangente bemüht sich um ein Clichee für die Einladung.

Hans kümmert sich um das gewünschte Büffet, bestehend aus Hobelkäse und Brot. Die Kosten werden mit der pauschalen Summe von 250 Franken abschliessend verrechnet.

Die Tangente erhält ein Drittel des Verkaufserlöses. Bei Verkauf aus den von Hans aufgelgten Alben ist die Tangente nicht beteiligt.